

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 83.

Mittwoch den 17. Oktober 1900.

10. Jahrgang.

Bekanntmachung

die Schlußzeit für offene Verkaufsstellen betr.

Durch das am 1. Oktober d. J. in Kraft getretene Reichsgesetz, die Abänderung der Gewerbeordnung betr. vom 30. Juni 1900, sind insofern Veränderungen eingetreten, als alle offenen Verkaufsstellen von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein müssen. Die beim Ladenschluß anwesenden

Kunden dürfen noch bedient werden. Während der Zeit, wo die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen und Plätzen oder anderen öffentlichen Orten verboten.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen sind auf Grund von § 146 a der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 600 M., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe zu ahnden.

Bretinig, am 15. Oktober 1900.

Gemeindevorstand Koch.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig. Der Porto-Abzug bei kaufmännischen Forderungen, Zahlungs- oder Postanweisungen und Geldbriefen ist laut einer Entscheidung des Reichsgerichts als gesetzlich nicht zulässig entschieden worden, und erfolgt daher im Einklagsfalle die jedesmalige Beurteilung.

Bretinig. Beim Vereinswettbewerb anlässlich des Ganturnfestes am 26. August in Wiltzen wurde, wie uns soeben mitgeteilt wird, der 1. Preis den Vereinen Demitz und Langburkersdorf mit 19 5/8 Punkten zuerkannt. Den 2. Preis errang sich Bretinig mit 19 3/8 und den 3. Ottendorf mit 19 Punkten. Dann folgten Königstein mit 18 1/2, Wiltzen mit 18 3/8, Bischofswerda mit 18 1/8, Neustadt mit 18 1/4, Großhartau mit 17 7/8, Wehrsdorf mit 17 3/4, Ober-Neukirch mit 17 1/4, Pulsnitz mit 17 1/8, Schmölln mit 17 1/2, Ringenhain mit 17 1/8, Pulsnitz N. S. mit 17, Berthelsdorf mit 17, Goldbach mit 16 3/4, Pützau mit 15 1/4, Frankenthal mit 12 1/2 und Rammenau mit 10 1/8 Punkten.

Bretinig. Am Sonntag Nachmittag konnte man auch hier einen Luftballon beobachten, welcher die Richtung nach Waugen zu einschlug. Wie wir nun jetzt erfahren, ist die Landung des Ballons, dessen Aufstieg nachm. 1/25 Uhr von der Waischloßterrasse in Dresden vom Luftschiffer Lische vorgenommen wurde, nachm. 5 Uhr 10 Min. nach einer stürmischen Fahrt in Semichau bei Seitzschen erfolgt. Der Ballon wurde von dem heftigen Winde beim Landen über Dächer und Bäume getrieben, überall hängen bleibend, bis es den Insassen endlich gelang, sich an den Zweigen eines Baumes festzuhalten und durch Herunterklettern den Boden zu erreichen. Der Ballon war bei der stürmischen Fahrt fast ganz zerrissen worden.

Am Sonnabend gegen 1/2 1 Uhr brannte das dem Häusler Eißold in Großhartau gehörige Wohnhaus vollständig nieder.

Dresden. Das Präsidium des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes beschloß, sich an der Grundsteinlegung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig am 18. d. M. mit einer Abordnung zu beteiligen.

An dem in Dresden abgehaltenen Gardereitertag wogen sich vier ehemals der 1. Schwadron angehörige Reiter, die das stattliche Gewicht von 1005 Pfund repräsentierten.

Militärgerichtshof zu Dresden. Am Freitag Vormittag fand die erste öffentliche Gerichtsitzung im Kriegsgerichtsgebäude auf der Königsbrüder Straße statt. Der Gerichtshof setzte sich zusammen aus den Herren Major Graf Wigthum v. Eckstädt (Schützen-Reg.) als Vorsitzendem, Kriegsgerichtsrat Dr. Meis als sitzungsführendem Richter und Hauptmann v. Tschirschny und Bögendorff (Schützen-Reg.) Oberleutnant v. Wuhnenau und Major Reichensbach als Beisitzenden. Die Anklage vertrat Herr Kriegsgerichtsrat Raumann. Nachdem der Vorsitzende dem Angeklagten die Besetzung des Gerichtshofes vorgelesen und ihn gefragt hatte, ob er einen der Richter

wegen Befangenheit ablehne und der Angeklagte dies verneinte, wurde seitens des Gerichtsrats Dr. Meis zur Vereidigung der Offiziere geschritten und in die Verhandlung eingetreten. Angeklagt des Diebstahls, hatte sich der Dekonomiehandwerker und Schneider Heinrich Albert Wilhelm Küder von der 2. Kompanie der Dekonomie-Handwerker-Abteilung zu verantworten. R. ist 24 Jahre alt, bisher unbescholten und seit 1898 im militärischen Dienst. Es wird ihm zur Last gelegt, eines Tages vor Pfingsten d. J. ein Stück gelbe Schnur im Werte von 14 Pfg. und am 24. September d. J., am Tage der Entlassung der Reserve, an welchem Tage R. auch entlassen werden sollte, aus den Arbeitsräumen im Arsenal ein Stück dunkelblaues Militärtuch im Werte von 73 Pfg. gestohlen zu haben. R. giebt die Diebstähle zu und erkannte der Gerichtshof auf mildeste zulässige Strafe von 3 Wochen mittleren Arrest. Eine Woche gilt als verbüßt. Die Schnur hat R. zur Anfertigung eines sächsischen Wappens genommen. R. hatte an den Tagen den Rehrdienst. Nach der Verhandlung hat sich R. sofort der Strafe unterworfen. Als Zeuge fungierte Sergeant Gutwasser, der R. beim Fortgehen das Tuch abgenommen hat. Die Behandlung dem Angeklagten gegenüber war eine sehr humane.

Dresden, 12. Oktober. In dem benachbarten Nauplitz befindet sich ein Bahnbeamter Namens Dietrich, welcher im Dezember 1892 bei einem Eisenbahnunfall anscheinend nicht schwere Verletzungen der Beine, des Rückgrates und des Kopfes erhielt, die seine Unterbringung im Krankenhaus zu Freiberg damals nötig machten. Aus demselben nach etwa 1 Monat entlassen und in seiner Wohnung in Nauplitz untergebracht, erkrankte Dietrich nach etwa 2 Monaten an einer den Ärzten völlig rätselhaften Gehirnkrankheit, die dem Verunglückten zuerst teilweise, nach kurzer Zeit aber gänzlich das Bewußtsein raubte. Diese Bewußtlosigkeit dauert seit 17 Jahren an ohne Aenderung, ohne Unterbrechung. Nahrung wurde demselben angeblich eingefloßt. Dieser einzige Fall des Totseins bei lebendigem Leibe erregte natürlich fortgesetzt das Interesse der Mediziner. Berühmte Aerzte stellten dem im Starrkrampfe liegenden Manne Besuche ab und um den schlafenden Bremser, der sich bis heute in ärztlicher Behandlung befindet, hatte sich eine ganze Legende gebildet. Jetzt ist endlich das unbegreifliche Ereignis aufgeklärt worden und zwar durch den Gendarmere-Brigadier Reßmann-Löbtau. Es handelt sich nämlich in diesem Falle um einen Simulanten, welcher sich durch die ihm zu teil werdende Pension einen Vermögensvorteil zu erschwindeln suchte. Der Vorfall ist heute bereits zur Anzeige gebracht worden und die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, inwieweit hierbei ein strafbares Vergehen vorliegt.

Wiel Aufsehen erregt in Dresden die kürzlich erfolgte Verhaftung des Kaufmanns Moriz Gasse jun. Derselbe stammt aus einer durch ihr Vermögen und ihre weitgehenden Geschäftsbeziehungen bekannten Fa-

milie und soll sich des Verbrechens des Meineides schuldig gemacht haben.

Dieser Tage hat sich in der inneren Stadt in Dresden eine 43 Jahre alte, geistesgestörte Frau durch ein Fenster ihrer im 4. Stockwerk gelegenen Wohnung in den Hofraum gestürzt. Sie ist alsbald gestorben.

Aus Furcht vor Strafe verließen vor einiger Zeit 4 Knaben verschiedenen Alters die elterlichen Wohnungen in Dresden. Die beiden älteren Knaben wurden bald darauf in Malzschendorf bei Pillnitz aufgegriffen und den besorgten Eltern zugeführt, während die beiden kleineren am vorhergehenden Sonntag in Runnersdorf bei Schönfeld ermittelt werden konnten, wo sie beim Stellmacher Richter zur Kartoffelernte sich verborgen hatten. Die beiden erkannten Knaben litt es aber nicht lange in den elterlichen Wohnungen, denn Dienstag Vormittag waren sie wieder verschwunden. Am Mittwoch Vormittag konnten die beiden Ausreißer in Brand bei Freiberg von der Ortspolizei in Obhut genommen werden, in dem Augenblicke, als sie beim Bäcker sich das Morgenbrot erfochten. Bereits am Nachmittag desselben Tages waren die Burschen aus dem Ortsgefängnisse entwischt, indem sie durch die engen Eisengitter hindurchgeschlüpft waren. Die Polizei verfolgt sie eifrigst.

Im hohen Alter von 105 Jahren starb in Dresden am Sonnabend die auf der Christianstraße wohnhafte Frau Rosa Abrahamsohn. Ihr Erinnerungsvermögen reichte noch bis in die Napoleonische Zeit zurück.

In unverzeihlicher Weise verging sich in Plauen bei Dresden ein unbekannter Mann gegen einen jungen Menschen. Er war an ihn herantreten, um sich eine Auskunft zu erbitten, die auch bereitwillig erteilt wurde. Zum Danke dafür schenkte ihm der Fragesteller eine Zigarre. Kaum hatte nun der junge Mann diese zur Hälfte geraucht, als sie explodierte. Die ganze Zigarrenasche flog dem Armen in die Augen und verbrannte ihm die Hornhaut, so daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Es ist noch nicht abzusehen, ob ihm nicht ein dauernder Nachteil aus dem Vorfall erwachsen wird.

Die „Zittauer Morgenzeitung“ hat sich infolge der verschiedenen Preissteigerungen nun ebenfalls veranlaßt gesehen, eine Erhöhung der Anzeigen-Preise vorzunehmen, und sie hat dies ab 1. Oktober in der Weise gethan, daß sie die Zahl der Anzeigen-Spalten der Seite von 5 auf 6 und den Zahlenpreis von 10 auf 12 Pfg. erhöht.

Den freiwilligen Hungertod gesucht hatte die Dienstmagd des Gutsbesizers Clemens Behner in Königshain bei Wittweide, welche seit einigen Wochen spurlos verschwunden war und jetzt zufällig auf dem Heuboden in völlig entkräftetem Zustande aufgefunden wurde; sie mußte im Krankenhaus untergebracht werden. Die Magd konnte das Ziehgeld für ihr Kind nicht aufbringen und beschloß deshalb, aus dem Leben zu scheiden.

Einen hitzigen Kampf hatte in Meissen Herr Weinbergbesitzer Richter jun. mit einem

Marber zu bestehen, der in den Taubenschlag eingebrungen war. Herr Richter faßte den Räuber mit der Hand, doch dieser wendete sich um und biß sich am rechten Handgelenk unmittelbar neben der Pulsader fest. Mit der linken Hand umfaßte nun Herr Richter den Hals des Tieres, um es zu erwürgen; es gelang aber erst, dasselbe zu überwältigen, als er sich mit ihm auf die Erde warf und so lange auf seinem Körper kniete, bis es verendetete. Jetzt erst und mit vieler Mühe konnte Herr Richter die tief in das Fleisch eingebissenen Zähne entfernen und sodann die Wunden verbinden.

Die Freiburger Mulde — so schreibt man aus Noffen — ist jetzt ziemlich ausgetrocknet, so daß daselbst in vielen Fabriken der Betrieb nicht mehr aufrecht erhalten werden kann. So entließ eine Fabrik gegen 20 Arbeiter.

Die Ehefrau des Gutsbesizers Friedrich in Oberlungwitz begab sich am Dienstag Mittag zur Futterzeit in den Stall und wurde von den Hörnern einer am Stande befestigten Kuh erfaßt und schwer am Unterleibe verletzt. Der sofort gerufene Arzt fand die Wunden im hohen Grade bedenklich, so daß es noch nicht abzusehen ist, ob die Bedauernswerte mit dem Leben davonkommen wird.

Der als Mörder der unglücklichen Ella Hinkelmann aus Großwillau in Haft genommene Sophabauer August Stirl ist wieder freigelassen worden, da für seine Schuld Beweise nicht zu erbringen sind.

Unter dem Verdachte der Ruppelei wurde der Schützenhauswirt Hartwig zu Gartha verhaftet und an das Amtsgericht zu Waldheim abgeliefert. Dasselbst wurde er, wahrscheinlich infolge der Aufregung, von einem Herzschlage tödlich getroffen.

Der frühere Vorsitzende des Militärvereins zu Niederhau, Poller, welcher zuletzt Angestellter bei der Ortskrankenkasse zu Zwickau war, ist wegen Unterschlagung von 800 Mark zum Nachteile des genannten Militärvereins zu 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Wie aus Oberwiesenthal gemeldet wird, hat der Winter seine ersten Grüße nach dem Fichtelberge gesandt. Nach einem Gewitter, das am Mittwoch Abend über die Berge zog, zeigte sich am Donnerstag früh der Gipfel des Fichtelberges mit Schnee bedeckt.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Oktober.

Zum Auftrieb kamen: 366 Ochsen und Stiere, 239 Kalben und Kühe, sowie 227 Bullen, 2558 Landschweine, 1229 Schafvieh und 369 Rälber, zusammen 4988 Stück. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 36—39; Schlachtgewicht 66—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 35—37; Schlachtgewicht 63—66; Bullen: Lebendgewicht 34—37; Schlachtgewicht 58—62; Rälber: Lebendgewicht 46—48; Schlachtgewicht 68—72; Schafe: 67—70 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—46; Schlachtgewicht 56—58. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Bekanntmachung.

Alle fälligen Staats- und Gemeindeabgaben sind zur Vermeidung von Weiterungen bis

spätestens den 21. d. M.

zu entrichten.

Die Brandkassenbeiträge sind nach 1 Pfennig pro Einheit, die Beiträge zur Handelskammer sind nach 4 Pfennigen von jeder Mark desjenigen Einkommensteuersatzes, welcher auf Handel und Gewerbe entfällt, abzuführen.

Ortssteuer-Einnahme Bretinig.
Kammer.

Bekanntmachung.

Das Betreten der Waldgrundstücke südl. Seite wird streng verboten. Jeder Unbefugte, der außerhalb der öffentlichen Wege im Walde betroffen wird, ist strafbar. Eltern werden für ihre Kinder verantwortlich gemacht.

Bretinig, am 15. Oktober 1900.

Die Waldgrundstückbesitzer südlicher Seite.

Deutsches Haus, Bretinig.

Nächsten Freitag den 19. Oktober:

Gesellschafts-Stubabend.

Alle Freunde des Statospieles werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Anfang punkt 1/2 8 Uhr.

Otto Hause.

Oeffentlicher Familienabend des Fichtvereins.

Der Fichtverein Rödterthal hält Mittwoch am 17. Oktober einen

öffentl. Familien-Abend

im Grünen Baum zu Großröhrsdorf ab. Beginn 1/2 8 Uhr. Die Darbietungen bestehen in

Instrumental-, Gesangs- und humoristischen Vorträgen.
Hierauf Tanz für die Besucher.

Eintritt gegen Vortrags-Ordnung im Saal 30, auf der Gallerie 20 Pfg. Der gesamte Ertrag dient Wohlthätigkeitszwecken in den zum Vereine gehörigen Ortschaften Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde und Dorn.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Dir. Käffer. L. Lübeck. P. Dittrich.

Zur Herbst- und Winter-Saison

Billige Preise!

empfehle in
grosser
Auswahl:

Reelle Bedienung!

Winter-Ueberzieher und -Joppen

für Herren, Burschen und Knaben,
komplette

Anzüge für Herren und Knaben

Reelle Bedienung!

in
allen
Grössen.

Billige Preise!

Reinhard Grosser.

Radeberger Bankverein

Galle, Schulze & Co.,

Depositenkasse und Wechselstube

Grossröhrsdorf,

Bischofswerdaerstr. 253 b,

Fernsprecher Nr. 40,

Kassastunden 1/2 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 3 bis 6 Uhr Nachm.

Wir verzinsen zur Zeit auf

Spareinlagen

bei täglicher Verfügung 3 3/4 %

bei monatlicher Verfügung 4 %

bei dreimonatl. Verfügung 4 1/2 %

und empfehlen uns zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagender Geschäfte unter Zusicherung koulanter und sorgfältiger Bedienung.

Ständiges Lager von mündelsicheren Wertpapieren.

Kraut!

schönes

Weiss-Kraut

2 Mr. 80 Pfg. auf Bahnhof Grossröhrsdorf zum Verkauf. a 3tn. Hobelmaschine steht zur freien Benutzung. Achtungsvoll Clemens Philipp, Grünwarenhändler.

Herm. Schölzel

No. 75 Bretinig No. 75

empfiehlt dem geehrten Publikum sein mit allen

Neuheiten der Saison

ausgestattetes Lager zu soliden Preisen.

Zu Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken

passend

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Emaillir- und Eisenwaren,

Solinger Stahlwaren, lackierten Blechwaren, Holzwaren, Spiegel, Lampen,

Porzellan-, Glas- und Steingutwaren,

Nickelwaren.

Grosse Auswahl!

Billige Preise!

Bruno Kunath, Grossröhrsdorf.

Gem. Chor.

Heute Dienstag abends 1/9 Uhr
Übungsstunde.

D. B.

Kraut!!

Nächsten Freitag kommt wieder
Weiß-Kraut!

Achtungsvoll Ernst Reich

Gasthaus zur Rose.

Morgen Donnerstag

Schlachtfest,

früh Wellfleisch, abends Schweinsknöchel mit Sauertraut, wozu freundlichst einladet
Witwe Mattia.

Tod und Verderben

bringen allen Ratten und Mäusen die
neu präparierten

„Gires-Rattenwürste“ und „Mäusemarder“.

Allen Haustieren unschädlich, nur Nagetiere
radical ausrottend. Allein echt zu haben
bei:

F. Gotth Horn.

Zwei gebrauchte

Violin

sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exp.
dieses Blattes.



Böttger's Rattentod

zur vollständigen Ausrottung aller Ratten
giftfrei für Menschen und Haustiere, zu 50 S
und 1 M nur bei
H. Steglich
in Bretinig.

Die vollständige Ausrottung aller Ratten
aus meinen Erfahrungen verband ich einzig und
allein Ihrem Rattentod. Nachdem ich den
selben gelegt habe, fand ich bereits nach 3 Stunden
nicht weniger als 38 tote Ratten vor. Ein be-
sondener Vorzug war die absolute Angifftigkeit
für die übrigen Haustiere. Ich kann daher diesen
Rattentod allen Oekonomen aufs Wärmste
empfehlen. Mosburg, den 11. Jan. 1899.
Anton Majer, Branntweinbesitzer.

Hüte und Mützen

sowie feine Herrenwäsche hält stets gut
fortiert auf Lager
Emil Horn.

Stellung,

sowie Personal aller Branchen wird
schnellstens nachgewiesen durch
Central-Stellen- und Personal-Nach-
weis-Bureau, Hannover, Höltystr. 6.

Marktpreise in Ramenz
am 11. Oktober 1900.

höchster		niedrigster		Preis.	
M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo	7 50	7 03	Seu	50 Kilo	3
Korn	7 36	6 92	Stroh	1200 Pfg.	25
Weizen	7 72	7 50	Butter 1 k	höchster	2
Gerste	7 20	6 75	niedrig	2	30
Safer	7 87	7 50	Erbsen 50 Kilo	10	50
Heibetorn	12	10 58	Kartoffeln 50 Kilo	2	50
Sirse					

Ruhe

erhalten Sie sofort bei Gebrauch der ruhige
M. L. Böttgers

Hustentropfen.

Diese heilen in kurzer Zeit
Influenza,
Husten, Reuchhusten, Kinderhusten,
allgem. Husten, Heiserkeit, Husten-
Kreiz, Verschleimung, Hals-, Brust-
und Lungenleiden, chron. Katarrhe.

Nur echt mit dem Namenszug M. L. Böttgers
in Flaschen à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben
in der Apotheke in Großröhrsdorf.

Bestandteile:

Ol. anisi qtt. II
Ammon. chlor. 0,5,0
Aqua 3,0
Tinct. arnic 3,0
Succ. liquor. 0,5,0
Tinct. pimpin. 3,0
Camphor 0,05,0

Cravatten

empfiehlt zu billigen Preisen

Hermann Schölzel.

Hemdenbarchent

Sopha- und Bettdecken

in Barchent und Flanell empfiehlt in großer
Auswahl
Reinh. Grosser.

Der
Abonname
vierteljähr
20 Pfenni

Dur
Gewerbe
alle offe
den geschä

Berlin
haben alle
Präsident
Fürsten zu
gesuchte
Verteibung
Abler mit
Staatsmin
Reichstanz
riums u

De
Bretin
verein hal
Donnerste
zum deut
Großr
Gasthof z
veranfalle
leiber nich
ordnung
Nummer

Ala
thätig. A
in Bischo
Francis
Daisi R
alle weite
später, la
Ernst Em
Roto Gaf
Ranagava,
Ausfertigt
Die 15
Stellungge
mentaffe
27. Juli
heiter in

209 er n
Er hat de
als Haus
burger Ra
hat es bor
Universität
Dresd

gesungen
aus Logbo
Zhat eing
in der M
alten Gut
bei dem er
Der Mörb
angelehnt
Dresd
der „Reit
der Brem
fogenannte
hente zur
überführt
seiner Wol
Ob Selbst
wird die
leben.

— In
am 16
seiner Wo
Hausmann
Wägung ei
geführt wer